



Feierliche Übergabe und Segnung des neuen Rüsthauses der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köflach am Samstag, dem 16. Juni 1990, mit dem Beginn um 14 Uhr. Programm: 13.30 bis 14 Uhr Konzert der Stadt- und Glasfabrikkapelle Köflach mit Empfang der Gäste, Patinnen und Feuerwehrabteilungen. 14.15 Uhr Festakt mit Rüsthausübergabe, Rüsthaussegnung und Ansprachen. Ab 15 Uhr Tanz über'n Bach mit dem „Stoakogler-Trio“ und dem „Radlpaß-Trio“. (Bei Schlechtwetter finden Festakt und Tanz im Volksheim Köflach statt.)

## Florianifeier in Köflach

Es war wohl einer der wettermäßig schönsten Tage der letzten Zeit, als sich am vergangenen Samstag am späten Nachmittag (5. Mai 1990) die Männer der FREIWILLIGEN FEUERWEHR DER STADT KÖFLACH und jene der BETRIEBSFEUERWEHR DER FIRMA STÖLZLE-OBBERGLAS vor dem neuen Rüsthaus in Köflach zusammenfanden, um im Rahmen des FLORIANITAGES ihren FRÜHJAHRSRAPPORT durchzuführen.

Neben den zahlreich erschienenen Männern der beiden Wehren fanden sich auch das Stadtoberhaupt von Köflach, Bürgermeister Werner Skrabitz, dessen Vertreter Zweiter Vizebürgermeister Ing. Franz Fraißler, Stadtrat Waldemar Habelt, der Ehrenbürger der Stadt Köflach, Vizebürgermeister a. D. OSCHR Hermann Daum, sowie eine Reihe von Ehrenkommandanten und Ehrendienstgraden der beiden Wehren zur Feier ein.

Der Kommandant der Stadtfeuerwehr Köflach, Abschnittsbrandinspektor Gustav Scherz, unter dessen Kommando die beiden Wehren standen, erstattete dem Bürgermeister der Stadt Köflach die Meldung der angetretenen Mannschaften und begrüßte die erschienenen Ehrengäste in herzlichen Worten.

Bürgermeister Werner Skrabitz hob in seiner Grußbotschaft die Einsatzfreude und die Einsatzbereitschaft der Männer der beiden Wehren hervor, lobte im besonderen Maße die Gestaltung und die Ordnung der neuen Räume des Rüsthauses und kam dann auf die Einsatzhäufigkeit der Feuerwehren zu sprechen, von der er meinte, daß dies nicht mehr die verschiedenen Brände, sondern vielmehr der technische Einsatz bei Verkehrsunfällen und dergleichen mehr sei.

Skrabitz kam auch auf die verschiedenen Kurse und Übungen zu sprechen und betonte die Wichtigkeit einer grundlegenden Ausbildung und der anschließenden Weiterbildung, nicht nur im Zusammenhange mit der Brandbekämpfung, sondern eben auch das Wissen und Können bei den diversen technischen und Katastrophen-Einsätzen.

In den Grußworten kam auch die Freude über das neue Rüsthaus, dessen offizielle Eröffnung am 16. Juni 1990 stattfinden wird, zum Ausdruck. Er ließ auch das Feilschen um den neuen Standort anklingen, der, wie Skrabitz glaube, für gut befunden werden kann. In diesem Zusammenhange dankte er allen Beteiligten, die mitgeholfen haben, daß das neue Rüsthaus, welches nun vor seiner endgültigen Fertigstellung steht, mitgeholfen ha-

ben. Dabei kam Skrabitz auch auf die sinnvolle Verwendung von Steuergeldern im Rahmen des Gemeindebudgets zu sprechen, die sich hier im neuen Rüsthausbau widerspiegelt.

Vizebürgermeister OLwR Ing. Franz Fraißler stellte sich als neuer Zweiter Vizebürgermeister der Stadtgemeinde Köflach vor, ging auf die, auch ihm nicht unbekannt, Leistungen der Feuerwehr ein, lobte ebenfalls die Gestaltung und Einrichtungen des neuen Rüsthauses und wünschte den Männern der beiden Wehren für die Zukunft alles Gute.

Im Anschluß an die beiden Grußbotschaften erfolgte eine Besichtigung der Gerätschaften, der Innenraum- und Außengestaltung des Rüsthauses, von welcher die Ehrengäste sehr beeindruckt waren.

Dann erfolgte der Abmarsch zur Stadtpfarrkirche St. Magdalena, wo Altdechant Stadtpfarrer Kanonikus Konsistorialrat Franz Narnhofer die Florianimesse zelebrierte. Musikalisch und gesanglich verschönt wurde diese Traditionsmesse durch das Orgelspiel des Organisten Batiza und den Gesang von Frau Sommer und Frau Sabetz.

In seiner Predigt ging Stadtpfarrer Narnhofer von seiner elterlichen Familie aus, die, wie er sagte, durch Generationen hindurch in seinem Heimatort Birkfeld den Feuerwehrkommandanten stellte, und leitete so auf die Verbundenheit mit den Männern der Freiwilligen Feuerwehr über. Auch er sprach von der Brandbekämpfung, vom technischen Einsatz, von der Opferbereitschaft und der Liebe und Hingabe, mit welcher die Männer der Feuerwehr bei der Sache sind.

Dann ging Narnhofer auf das Leben und Sterben des Heiligen Florian ein, der Hauptmann einer römischen Legion und von besonderer christlichen Gesinnung war, und dafür letztlich mit einem Stein um den Hals in einem Fluß versenkt wurde. Seine Hilfsbereitschaft war weithin bekannt und auf diese Weise wurde er zum Schutzheiligen der Feuerwehren, die es in ihrer Opfer- und Hilfsbereitschaft ihm gleich tun. Abschließend dankte Altdechant Narnhofer für das Kommen, dankte auch der zahlreich anwesenden Bevölkerung und erteilte den Abschlußsegen.

Nach diesen Worten wurde noch die Florian-Statue der Betriebsfeuerwehr der Stölzle-Oberglas geweiht, die ab nun ihren Platz in deren Unterkunftsräumen finden wird.

Ein gemütliches Beisammensein beendete diesen in jeder Hinsicht so herrlichen Tag.